

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

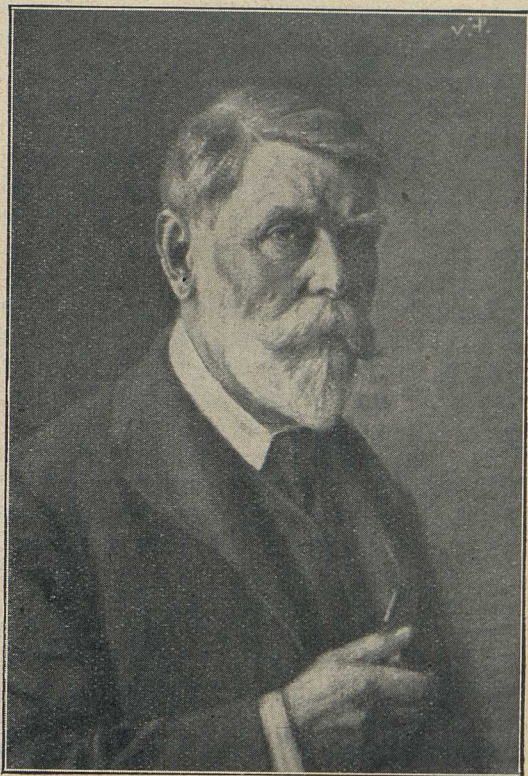
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

redouten, die auch in der Landeshauptstadt bekannt wurden. Neben diesen Freuden zog aber das freie Arbeiten vor der Natur gerade die Künstler dieser Zeit besonders stark an. Um die Bedeutung jener Arbeitsmöglichkeiten würdigen zu können, ist ein kurzer Bericht über die allgemeine Lage der Malerei in diesen Jahrzehnten nötig.

Bis zu den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts hatte in der Münchener Malerei — und sie ist fast ausschließlich für die



Akad. Maler Hugo v. Preen

(Nach einem Selbstbildnis)

Künstler der Ofternberger Kolonie von Wichtigkeit — ohne wesentliche Einschränkungen der Geist der Pilotyschule geherrscht. Man betonte bei einem Gemälde vor allem den Inhalt, der an Historisches anknüpfen, sich lehrhaft oder anekdotisch ausbreiten mußte. Es war die Zeit, wo diejenigen Künstler den größten Erfolg hatten, deren Bilder dem Beschauer die ausführlichsten Geschichten erzählten. Gegen diese kleinliche, im Detail eine langweilige Wirklichkeit imitierende, im Inhaltlichen meist wenig tiefe Malerei, die geschäftsmäßig auf Publikumsgechmack gerichtet, in den großen Ausstellungen